

ADFC KV Jerichower Land • An der Ihle 6 • 39291 Möckern-Friedensau

Stadtverwaltung Burg
Bürgermeister
Herrn Jörg Rehbaum
In der Alten Kaserne 2
39288 Burg

Stellungnahme des ADFC Jerichower Land zur Freigabe des Radfahrens in der Schartauer Straße

Sehr geehrter Herr Rehbaum,

herzlichen Dank für Ihre Anfrage zu dieser interessanten Thematik. Gern unterstreichen wir unsere Position, die wir in der „Volksstimme“ am 15.10.2011 öffentlich bekannt gegeben haben.

Die Gründe, die vor ca. 15 Jahren zur Sperrung der Schartauer Straße für den Fahrzeugverkehr geführt haben, sollten unserer Ansicht nach für den Teilbereich des Fahrradverkehr hinterfragt werden. Dieses ist durch das Anstoßen der Diskussion im Innenstadt-Workshop geschehen.

Für die im täglichen Geschehen notwendige veränderte Betrachtung des örtlichen Radverkehrs spricht die sich geänderte Bedeutung des Radverkehrs innerhalb der Gesellschaft. Dieses wird auch deutlich durch die verkehrspolitischen Bemühungen des Bundes, mit denen seit dem Jahr 2002 an einem Nationalen Radverkehrsplan gearbeitet wird.

Es soll der Radverkehr im Sinne einer nachhaltigen Verkehrspolitik entwickelt und gefördert werden. Das Fahrrad kann als Verkehrsmittel einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität in den Städten, zur Mobilität weiter Bevölkerungsgruppen sowie zur Verbesserung der verkehrlichen Situation leisten. Die Bewältigung von Abwägungsproblemen sowie die Qualitätssicherung im Zusammenhang mit dem Radverkehr sind weitere anspruchsvolle Aufgabenfelder.

Das Land Sachsen-Anhalt hat mit dem Beschluss des Kabinetts am 15. Juni 2010 den Landeradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt verabschiedet. Damit sind auch hier im Land wesentliche Grundlagen und Aufgabenformulierungen gesetzt, die es im täglichen Gestalten zu berücksichtigen gilt.

Die derzeit aktuelle Diskussion über die Schartauer Straße ist Anlass, alle Mobilität in der Innenstadt in einer Gesamtschau zu betrachten. Dabei hat der Radverkehr eine besondere Bedeutung für die Belebung der Innenstadt. Deshalb ist es angemessen, ihm eine hohe Aufmerksamkeit entgegen zu bringen.

...

Vorstand des Kreisverbandes Jerichower Land im Landesverband des ADFC Sachsen-Anhalt e.V.:

Vorsitzender:
Sven Wagener
In der Alten Kaserne 15
39288 Burg
Telefon:
Funk: 01 52 / 28 76 97 67
e-mail:
s-wagener@gmx.net

stellv. Vorsitzender:
Ralph Köhler
An der Ihle 6
39291 Möckern-Friedensau
Telefon: 03 92 1 / 91 62 83
Funk: 01 75 / 57 25 54 0
e-mail: Ralph.Koehler@TH-
Friedensau.de

Kassenwart:
Nadine Oelze
Waldring 85
39340 Haldensleben
Telefon: 03904 / 462554
Funk: 0151 / 10138907
e-mail: nadineoelze-
adfcjl@telecolumbus.net

Beisitzer:
Bernd Eggert
Magdeburger Chaussee 54
39435 Egeln
Telefon: 039268 / 66454
Funk: 01 73 / 3930500
e-mail:
b.eggert_adfcjl@yahoo.de

Beisitzer:
Hartmut Reinsch
Grätzer Straße 3
39291 Möckern
Telefon: 03 92 21 / 76 44
Funk: 01 51 / 25 31 69 89
e-mail:
hartmutRe@aol.com

Adresse des Landesverbandes:

ADFC Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Landesgeschäftsstelle Breiter Weg 11a
39104 Magdeburg
Telefon: 03 91 / 73 16 64 5
Fax: 03 91 / 40 09 89 4
Geschäftsführer: David Tucker
www.adfc-sachsen-anhalt.de
e-mail:
kontakt@adfc-lsa.de

Kreisverband
Jerichower Land
im Landesverband
Sachsen-Anhalt e.V.
c/o Ralph Köhler
An der Ihle 6
39291 Möckern-Friedensau

Ihr Zeichen / Nachricht vom:
5.2/May / 27.10.2011

Auskunft erteilt:
Sven Wagener

Datum:
14. November 2011

Kontakt:
Fax: 03212-1023058
jerichower-land@adfc-lsa.de
www.adfc-jl.de

Bankverbindung:
Geschäftskonto
Konto: 8104 786
BLZ: 8106 3238
Volksbank Jerichower Land eG

**6. ADFC-Roland-
Radsternfahrt
Sachsen-Anhalt am
8. September 2012!**



**Jetzt vormerken und
mitradeln....**



www.Roland-Orte.de



www.lkil.de

Bei der zu lösenden Fragestellung des Radverkehrs in der Schartauer Straße ist nicht das „OB“ entscheidend sondern das „WIE“. Dieses bedarf jedoch der breiten Diskussion auch in der Öffentlichkeit. Hierbei sind alle Entscheidungsträger und Interessengruppen einzubeziehen und in den Dialog zu bringen.

Wird eine Belebung erreicht?

Ja, es wird durch die zeitlich uneingeschränkte Freigabe der Schartauer Straße eine Belebung erreicht. Die Zukunft der Stadt Burg findet im Zentrum statt. **Die Schartauer Straße ist Einkaufs-, Wohn-, Freizeit- und Arbeitsstandort.** Damit ist erkennbar, dass Radverkehr unabhängig vom Durchgangsverkehr zur und aus der Schartauer Straße selbst heraus stattfindet.

Fahrradfahrer beleben nicht nur die Innenstädte, sie sind auch hinsichtlich der Kaufkraftbindung eine wichtige Kundengruppe und tragen zu einer wirtschaftlichen Stärkung der Innenstadt bei. Untersuchungen in Städten, die eine zielgerichtete Radverkehrsförderung betreiben, weisen dieses nach.

Die mit einer Förderung des Radverkehrs verbundene Belebung wird die o.g. Funktionen eines Stadtzentrums, insofern auch die der Schartauer Straße, stärken.

Werden Gefährdungspotenziale erzeugt?

Neben den vorgenannten Belebungspotenzialen ergeben sich bedingt durch den Bedarf des innerstädtischen Durchgangsradsverkehrs mögliche Interessenkonflikte. Der zielorientierte Radverkehr, welcher aber in den Nutzungsinteressen an sich zeitlich begrenzt ist, (Schülerradverkehr, Berufspendler zum Bahnhof, Wege mit dem Rad zur Arbeit...) benötigt umwegarme und sichere Radrouten.

Hierfür bietet sich z.B. südlich der Schartauer Straße die Grünstraße an, welche mit Radfahrstreifen ausgestattet, diese Funktion übernehmen könnte. Eine verlangsamte Heranführung des Kraftfahrzeugverkehrs bis zum Fußgängerüberweg an der Ecke Schartauer Straße wertet diese sichere Überquerungsmöglichkeit auf. Die Weiterführung dieser Radfahrstreifen über die Blumenthaler Straße bis zur Bahnhofstraße und bis zum Bahnhof selbst wäre logische Konsequenz.

Eine nördliche Alternative für den Durchgangsradsverkehr findet sich mit der Mauerstraße und Kaiterling zur Brüderstraße. Hier wäre eine kurze Verbindung zur Brüderstraße möglich durch Öffnung der Einbahnstraße des Kaiterlings für den Radverkehr.

Welche Einschränkungen entstehen für den öffentlichen Raum?


Es entstehen durch die Freigabe für den Radverkehr keine Einschränkungen für den öffentlichen Raum. Die Schartauer Straße bietet in ihrer Breite der gemeinsamen Nutzung durch Fußgänger und Radfahrer ausreichend Raum.

Die Markierung eines Radweges würde als Aufforderung zum Durchgangsverkehr missverstanden werden können. Die von einigen Meinungsäußerern erwogene Markierung (z.B. Kreis-Seniorenvertretung Jerichower Land e.V.) wäre Anlass für neue Diskussionen, denn die Inhaber von Geschäften, die direkt am „Radweg“ liegen, würden hier gleich den offensichtlichen Nachteil der erschwerten Erreichbarkeit des Geschäfts erkennen. Es ist auch vor dem Hintergrund der Spontanität von Bewegungsabläufen der Fußgänger somit keine zufriedenstellende Lösung.

Von einer Markierung ist daher abzusehen weil damit eine subjektive Sicherheit suggeriert wird, die nicht gegeben ist.

Welcher Einfluss entsteht auf den Gesamtcharakter?

Durch die Einbeziehung des Radverkehrs in die Funktionen der Innenstadt und hier der Schartauer Straße wird dem Ziel: **Belebung der Innenstadt** Rechnung getragen. Dieses fördert den Gesamtcharakter in positiver Weise.

Mit freundlichen Grüßen

Sven Wagener
Vorsitzender

Anlagen:

Broschüre „Citymarketing Fahrrad: Wie Sie das Fahrrad erfolgreich für Ihr Innenstadtmarketing nutzen“ Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (2. Auflage)

Broschüre: „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (2. Auflage 2010)

Broschüre: „Nahmobilität konkret: Was unsere Städte bewegt“ Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (1. Auflage 2008)

im Internet: www.fahrradfreundlich.nrw.de